



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

4/2016

Rund um die Kirche



Die heilige Schrift

Vorwort	3
Thema	4
Bibel über-setzen	4
Verschiedene Übersetzungen	6
Kinderbibeln	7
Neue Luther-Bibel	8
Die Schrift im Gespräch	9
Gemeindeleben	10
Trauer um Friedhelm Olfen	10
Kindertagesstätte	12
Jubelkonfirmation	14
Repaircafe	15
Konzert	16
Kirche wird akzentuiert	17
Kinderfreizeit	18
Lebenskunst	20
Weihnachtszauber	21
Kirchenkreis	22
Gottesdienst	22
500 Jahre Reformation	22
Diakoniesammlung	24
Buchtipps	25
Geburtstage	26
Taufen, Trauungen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Konzert	36

Die heilige Schrift 4

Kantor 10 Friedhelm Olfen

Weihnachtszauber 21 unterm Geusendaniel

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemein-
dezeitschrift der Evangelischen Kirchen-
gemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch,
und wird vom Presbyterium der Gemein-
de herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.
Redaktionsteam: Robert Arndt, Chri-
stiane und Uwe Fischer, Elke Nieren-
führ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit
Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de
Druck: Boss, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 3/2016 wur-
den 126,70 Euro gespendet. Herzlichen
Dank an die Spender und Spenderinnen,
sowie an die Bezirksfrauen, die die Ge-
meindebriefe verteilen. Zur Finanzia-
rung des Gemeindebriefes nehmen wir
Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN
DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC
GENODED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt eine alte Hausbibel aus
der Gemeinde.



*Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion*

Kirche – find ich gut

Braucht die Welt wirklich mehr Magie? Nun es scheint wohl so. Trotz aller Aufklärung und Technikbegeisterung ist der Wunsch nach etwas Unerklärlichem oder Magischen wohl ungebrochen. Anders ist der ungebrochene „Hype“ wie man neudeutsch so schön zu sagen pflegt kaum zu erklären. Sieben Bände „Harry Potter“ unzählige Fernsehserien die von Übernatürlichen Kräften, Vapiren und Untoten erzählen lassen die Werbeeinnahmen der TV-Sendeanstalten in ebenso übernatürliche Höhen schnellen. Und was musste ich dann letzte Woche lesen? Da hat ein wohlbekannter deutscher Schokoladenhersteller eine neue Schokoladensorte auf den Markt gebracht. Unter dem Motto: „Quadratisch, Magisch, Gut“ gibt es ab sofort „Einhorn“ Schokolade zu kaufen. Doch die Gier der Menschen nach Magischem war größer - bereits wenige Stunden nach der Markteinführung war die komplette Produktion ausverkauft!

Also brauchen wir doch mehr Magie? Trendforscher Peter Wippermann aus Hamburg: „Hinter dem ganzen Hype steht etwas, das gesellschaftlich ein absolutes Sehnsuchtsfeld ist. Ritter Sport hat es in ein Produkt gegossen: Die Kunden haben mit der Einhorn-Schokolade das Gefühl, sie könnten Hoffnung essen.“ Na wenn das kein Grund ist Schokolade zu essen. Ein bisschen Schoggi und die Welt ist wieder in Ordnung, oder wie?

Wie gut, dass es da auch noch einen anderen Ort der Hoffnung und Magie gibt. Anregungen finden Sie in diesem Heft. Und das auch noch ganz ohne überflüssige Kalorien.

Das Team von „RUND UM DIE KIRCHE“ wünscht allen Leserinnen und Lesern eine Magische und Hoffnungsvolle Adventszeit!

Ihr

Eine Möglichkeit ist: alle, die die Bibel verstehen wollen oder sollen, lernen Hebräisch und Griechisch – die beiden Ursprachen, in denen die christliche Bibel geschrieben ist. Dann können sie die Bibel in ihrer Originalsprache lesen. Wortspiele kommen zum Klingen. Wie beispielsweise am Anfang der Bibel in 1. Mose 1,1 das *tohu va bohu* – das Durcheinander, das Chaos, Irrsal und Wirrsal. Auch Worte mit mehreren Bedeutungen lassen den Text dann in besonderer Weise schimmern. Wenn beispielsweise Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 4,1) schreibt: *parakalo oun hymas* Dann kann es heißen: Ich ermahne euch... oder: Ich tröste euch ...

Wer Hebräisch und Griechisch beherrscht, hört und liest diese Nuancen mit.

Dieses Konzept verfolgt die jüdische Tradition, in dem sie allen die Pflicht auflegt, Hebräisch zu lernen (und dazu noch Aramäisch, um die spätere Auslegung der jüdischen Bibel in Talmud und Midrasch zu verstehen).

Eine zweite Möglichkeit ist, auf das Verstehen der Heiligen Schriften für alle Gläubigen zu verzichten. Nur ausgewählte verstehen, da sie der Sprachen kundig sind, was in der Bibel steht und erklären es für die anderen.

In abgewandelter Form hat dieses Konzept über Jahrhunderte in der Kirche vorgeherrscht. In abgewandelter Form – denn diejenigen, die die Bibel studierten und anderen erklärten, lasen sie meist nicht in den Ursprachen, sondern in einer autorisierten Übersetzung. In der römischen Kirche war dies über Jahrhunderte die lateinische Vulgata.

Eine andere Spielart dieses Konzeptes findet sich im Islam. Der Koran wird verstanden als Muhammad von Gott in Arabisch diktierter Schrift. Daher sollen Muslime Arabisch lesen können, um die Worte des Korans zum Klingen zu bringen. Wichtiger als das Verstehen ist

das ästhetische und geistliche Vortragen und Hören des Korans.

Eine dritte Möglichkeit ist: die Heilige Schrift wird in die Sprache der Gläubigen übersetzt.

Schon zwischen 250 v.Chr. und 100 v.Chr. wurde die hebräische Bibel (unser Altes Testament) ins Griechische, die im ganzen Mittelmeerraum gebräuchliche Sprache, übersetzt (Septuaginta). Ebenso entstanden Übersetzungen ins Aramäische, die Volkssprache der Menschen in Palästina und Jesu Muttersprache. Übersetzungen ins Lateinische, Äthiopische, Syrische und viele andere Sprachen entstanden schon früh. Mit der Reformation begann dann der Siegeszug dieses Konzeptes mit und im Protestantismus. Unterschiedliche Bibelübersetzungen entstanden. Und damit die Frage, was denn nun wirklich in der Bibel steht. Denn jede Übersetzung ist auch eine Auslegung.

Im Italienischen gibt es gar das Sprichwort *traditore = traditore* (Übersetzen = Verrat). Das heißt: jede Übersetzung ist ein Wagnis und allenfalls eine Annäherung an den ursprünglichen Text. Der ursprüngliche Text wird aus seiner Gedankenwelt in eine andere Gedankenwelt übersetzt – wie ein Boot Menschen von einem Ufer zu einem anderen übersetzt. Um im Bild zu bleiben: die Boote, die aus der einen Gedankenwelt in die andere übersetzen, fahren an der selben Stelle los, landen am anderen Ufer aber durchaus an verschiedenen Punkten.

So entsteht eine Vielfalt an Übersetzungen, die alle nach bestem Wissen und Gewissen versuchen, dem ursprünglichen Text gerecht zu werden und gleichzeitig immer auch durch das Übersetzen ihn verändern. Dabei leiten durchaus unterschiedliche Gesichtspunkte. Die einen legen höchsten Wert auf eine einfache und verständliche Sprache der Übersetzung – und verzichten dann auf die ein oder an-

dere Nuance, die der Bibeltext zu bieten hat. Diesem Ansatz folgt beispielsweise die in Entstehung befindliche Basisbibel oder die Gute Nachricht Übersetzung. Andere versuchen den Sprachstil der Ursprache nachzuahmen – mit der Folge, dass der Sprachduktus der Übersetzung ungewohnt ist, fremd klingt. Ein Beispiel hierfür die Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig oder auch die Elberfelderbibel. Wieder andere orientieren sich an der von ihnen erkannten inhaltlich-theologischen Ausrichtung einer Textpassage – auf die Gefahr hin, dass andere Interpretationen ungehört und unbedacht bleiben. So zum Beispiel die Bibel in gerechter Sprache oder die Lutherbibel.

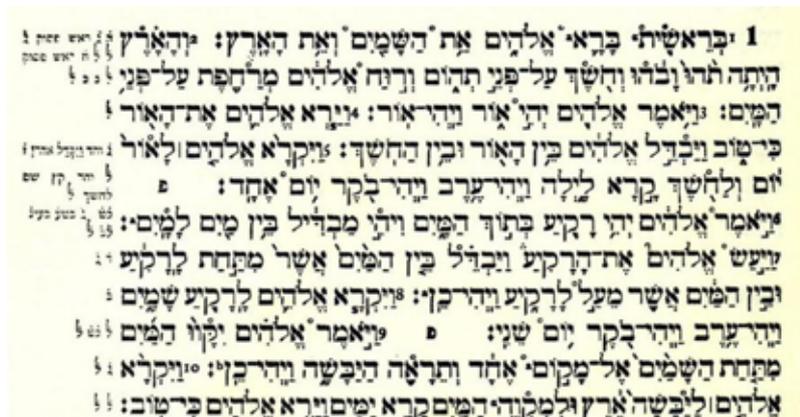
Hinzukommt, dass eine einmal erstellte Übersetzung immer wieder bearbeitet und aktualisiert werden muss. Dabei spielt zweierlei eine Rolle. Zum einen werden die biblischen Ursprachen weiter erforscht und so ergeben sich immer wieder neue Aspekte zu einzelnen Worten oder kulturellen Vorstellungen. Zum anderen verändert sich die Sprache, in die übersetzt wird, ständig. War beispielsweise bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts der Begriff *Weib* für eine Frau gebräuchlich (und auch ohne negativen Klang), so ist dies heute ganz anders. Daher gibt es von klassischen Bibelübersetzungen wie der Lutherbibel oder der Zürcher Bibel immer wieder Revisionen – ganz aktuell die neue Lutherbibel 2017 oder die Zürcher Bibel von 2007.

So gibt es allein im deutschsprachigen Raum eine Fülle von Bibelübersetzungen. Darin steckt ein großer Reichtum, denn die verschiedenen Übersetzungen ermöglichen allen, die die Bibel nicht im hebräischen oder griechischen Original lesen und verstehen können, die verschiedenen Interpretationen wahrzunehmen und sich so – gut protestantisch – ein eigenes Urteil zu bilden.

Rahel Schaller

Bibel über-setzen

Die Bibel beginnt mit diesen Sätzen:



Allein – ohne Kenntnisse des Hebräischen hilft das wenig. Fremde Schrift, fremde Sprache. Wie soll das eine verstehen?

Der oben zitiert erste Satz der Bibel wird übrigens unter anderem so übersetzt:

Am Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde.

Die Erde war noch wirr und leer, und Dunkelheit herrschte über dem Urmeer.

Basisbibel

Bei Beginn

Als Anfang

Zu Anfang

Durch einen Anfang hat °Gott Himmel und Erde geschaffen.

Im Anfang

Zu Beginn

Am Anfang

Da war die Erde Chaos und Wüste, Dunkelheit war da angesichts der Urflut, und Gottes °Geistkraft bewegte sich angesichts der Wasser.

Bibel in gerechter Sprache

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Die Erde aber war Irrsal und Wirrsal.

Finsternis über Urwirbels Antlitz.

Braus Gottes schwingend über dem

Antlitz der Wasser.

Buber-Rosenzweig

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Luther 2017

Die Bibel – Das Wort nach Luther

Viele Texte sind geläufig – interessant ist jedoch, dass sie sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Bibelausgaben geändert haben.

Für diese Gemeindebriefausgabe bietet sich deshalb an, in das Lukasevangelium zu schauen (Lukas 2, 4-6). Ich beginne mit der gewohnten Fassung:

Bibel von 1963

Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Die Gute Nachricht – AT und NT von 1978

Auch Josef machte sich auf den Weg. Von Nazareth in Galiläa ging er nach Bethlehem, das in Judäa liegt. Das ist der Ort, aus dem König David stammte. Er musste dorthin, weil er ein direkter Nachkomme Davids war. Maria, seine Verlobte, begleitete ihn. Sie erwartete ein Kind. Während des Aufenthaltes in Bethlehem kam für sie die Zeit der Entbindung.

Die gute Nachricht für Sie – NT 68

Auch Joseph wanderte von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, dem Geburtsort von König David. Er musste dorthin, weil er von David abstammte. Er nahm seine Frau Maria mit, die ein Kind erwartete. Während des Aufenthaltes in Bethlehem kam für Maria die Zeit der Entbindung.

Das Neue Testament (Jörg Zink 1965):

Da zog auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, nach Judäa in die Stadt der Familie Davids, nach Bethlehem, denn er war vom Hause und vom Stamme Davids, und ließ sich eintragen zusammen mit Marie, die war schwanger. Während sie aber dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Das Neue Testament/Psalmen von Bruns (um 1960)

So machte sich auch Joseph von Galiläa aus der Stadt Nazareth auf, um nach Judäa in die Stadt Davids zu wandern, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war. Auch wollte er sich mit Maria, seiner Anvertrauten, eintragen lassen. Sie war guter Hoffnung. Während ihres Aufenthaltes dort überkam Maria ihre Stunde.

Bibel in gerechter Sprache (2006)

Auch Josef ging aus Nazareth in Galiläa hinauf nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um sich mit Maria seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Sie war schwanger, und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit ihrer Schwangerschaft, so dass sie gebären sollte.

Anmerkung

In der Bibel von 1963 – unserer von der Gemeinde geschenkten Hochzeitsbibel – fand ich auf der 1. Seite unseren Trauspruch: Joh 8,12. Irgendwie passt er auch zu Weihnachten. So dass ich auch hier noch einmal alle sechs Exemplare studiert habe.

Bibel 63

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Die Gute Nachricht 78 („in heutigem Deutsch“)

Jesus sprach weiter zu den Leuten: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, hat das Licht, das zum Leben führt, und wird nicht mehr im Dunkeln tappen.“

NT 68

Jesus sprach sie weiter an: „Ich erleuchte die Welt. Wer mir folgt, hat das Licht, das zum Leben führt. Er wird nie mehr im Dunkeln gehen.“

Jörg Zink (65)

Da fuhr Jesus in seiner Rede fort: „Ich bin das Licht, das die Welt hell macht. Wer zu mir gehört, wird nicht in der Finsternis sein, sondern wird sich dem

Licht aussetzen und in ihm das wirkliche Leben finden.“

Bruns (60)

Wiederum sprach Jesus zu ihnen und sagte: „Ich bin das Licht der Welt (des Kosmos). Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr im Dunkeln wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Gerechte Sprache (2002)

Jesus redete nun wiederum mit ihnen und sagte: „Ich bin das Licht der Welt, alle, die mir folgen, werden nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern das Licht des Lebens haben.“

Peter Rößler

Noch in diesem Jahr erscheint anlässlich des Reformations-Jubiläums 2017 eine von vielen Fachleuten sorgfältig überarbeitete „Lutherbibel“ mit – so erste Kommentare – nur geringfügigen Änderungen.

Die Bibel, zu schwere Kost für Kinder?

Auf gar keinen Fall!

Wie können wir Kindern die Geschichten der Bibel näherbringen? Diese Frage habe ich mir vor einigen Jahren auch gestellt, als unsere Tochter im Kindergartenalter war. Damals habe ich mich wieder an meine eigene Kindheit und die Kinderkirche erinnert: mir haben als Kind und auch heute noch die Illustrationen von Kees de Kort sehr gut gefallen. Wenn ich an biblische Geschichten für Kinder denke, kommen mir als erstes diese Bilder in den Kopf. Als wir dann Pfarrerin Schaller baten, zum Thema „Kinderbibeln“ einmal einen Gesprächskreis anzubieten, wurde mir klar, dass es ganz unterschiedliche Angebote vom reinen Bilderbuch bis hin zu Kinderbüchern mit unterschiedlich viel Text, aber immer dominiert von Bildern, auf dem Markt gibt.

In der folgenden Liste hat Pfarrerin Schaller einige Kinderbibeln zusammengestellt.

Viel Spaß beim Vorlesen und Schmökern.

Kort, Kees de

Das große Bibel - Bilderbuch
Deutsche Bibelgesellschaft, 352 Seiten,
reich bebildert,
3-438-04142-1
Kinderbibel für Kleinkinder mit Bildern
und kurzen Texten.

Jeromin, Karin

Komm, freu dich mit mir
Deutsche Bibelgesellschaft, 2000,
3-438-04010-7
Kinderbibel mit farbenfrohen Bildern
und kurzen Texten für Kinder ab 3
Jahren.

Weth, Irmgard

Neukirchener Vorlese Bibel
Neukirchener Verlag, 2008, 128 Seiten,
Gebunden, 26 x 25 cm,
978-3-920524-57-3
Kinderbibel zum Vorlesen.

Weth, Irmgard

Neukirchener Kinder-Bibel
mit Bildern von Kees de Kort
Kalenderverlag des Erziehungsvereins,
2004, 320 Seiten, ca. 100 Farbbilder,
978-3-920524-52-8
Kinderbibel mit ausführlichen Texten,
die sich eng an den biblischen Text
anlehnen.

Schindler, Regine/Arno

Im Schatten deiner Flügel
Psalmen für Kinder
Patmos Verlag, 2005
3-491-79736-5
Bilderbuch zu ausgewählten Psalmen

Kees de Kort

Was uns die Bibel erzählt
Deutsche Bibelgesellschaft
Verschiedene Hefte zu einzelnen bibli-
schen Geschichten.

Laubi, Werner/ Fuchshuber, Annegert

Kinderbibel
Verlag Ernst Kaufmann
978-3-780624-09-3
Für Kinder ab 8 Jahren gut geeignet –
zum Vorlesen und Selberlesen.

Steinwede, Dietrich

Die große Coppenrath Kinderbibel
Coppenrath, 2009
3-815-77953-7
Amery, Heather/ Edwards, Linda
Meine große Kinderbibel
Loewe Verlag, 2007
3-785-56017-6

Werner Laubi · Annegert Fuchshuber

Kinder Bibel

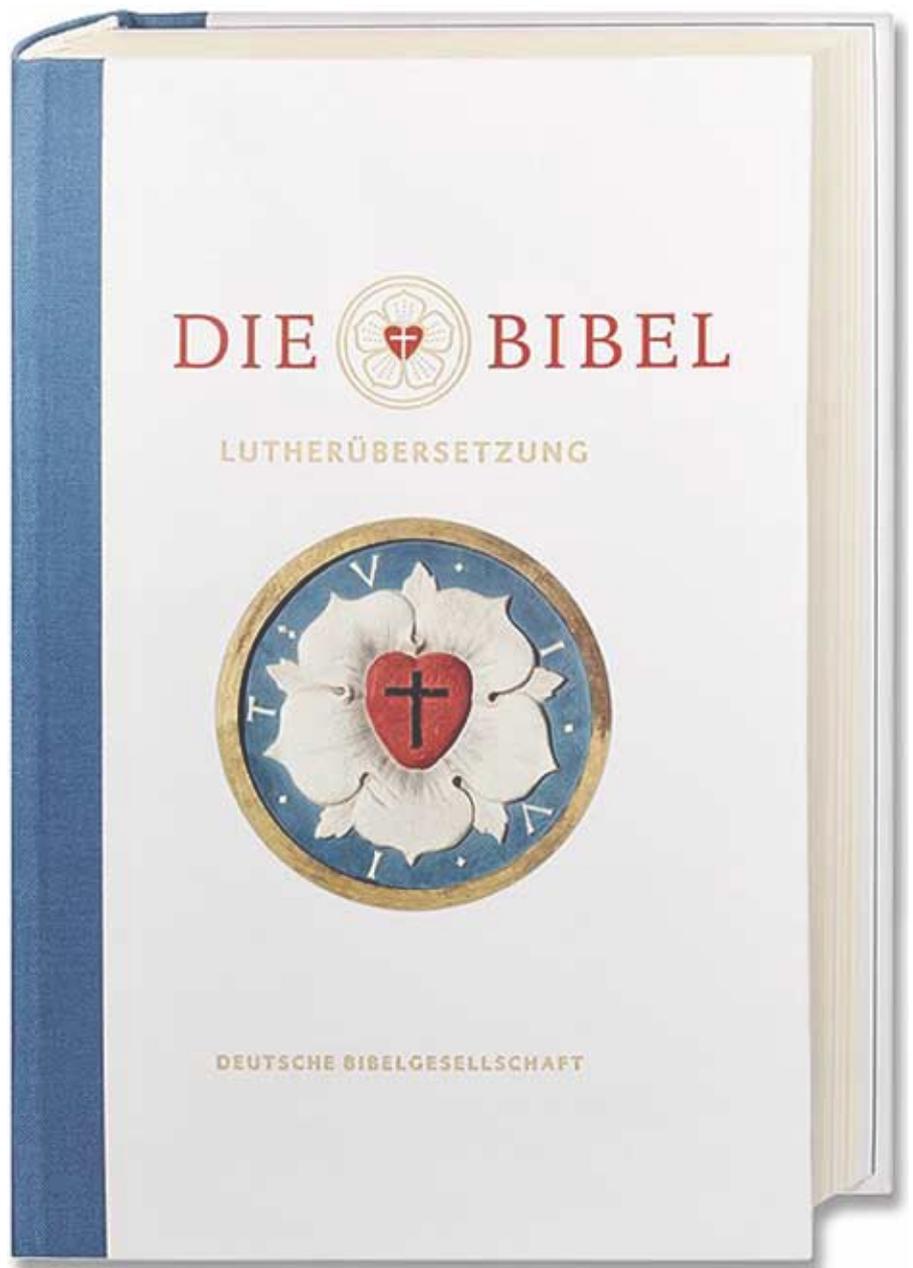
Die vertraute Luther-Bibel überarbeitet

Wann haben Sie das letzte Mal in der Bibel gelesen? Lange her? Dann ist jetzt eine gute Gelegenheit, wieder einmal hinein zu schauen. Am 19. Oktober erschien die revidierte Neuauflage der Lutherbibel.

Die Protestanten laufen sich seit Jahren warm für das Jubiläumsjahr 2017 „500 Jahre Reformation“. Dazu gehört auch eine Überarbeitung des meistgelesenen Buches der vergangenen 500 Jahre.

Vor über zehn Jahren begannen die Arbeiten. Über 50 Gelehrte machten sich in mehreren Arbeitsgängen daran, den bekannten und immer noch vielen vertrauten Text aus heutiger Sicht zu prüfen. Dabei galt es, den Spagat zu schaffen zwischen Bewahrung des vertrauten Textes und heutiger Verständlichkeit. So gibt es ab nächste Woche nicht mehr so viele „Heiden“ in der Lutherbibel sondern mehr „Völker“, weil sich die Wortbedeutung Heiden über die Jahrhunderte gewandelt hat. In der Weihnachtsgeschichte heißt es aber immer noch für die Hirten: „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Kann man das besser sagen?

Gleichzeitig galt es zu prüfen, ob aufgrund der langjährigen Forschung über den Wortlaut des hebräischen und griechischen Urtextes Korrekturen vorzunehmen sind. Die letzte Überarbeitung der Lutherbibel von 1984 musste an zahlreichen Stellen – die weitaus meisten sind einzelne Worte – geändert werden. Doch zur Überraschung der Forscher war bei einem Drittel der Änderungen die Rückkehr zur letzten von Luther selbst vorgenommen Bearbeitung von 1545 die



beste Wahl.

Dies zeigt auch, wie Luther bei der Bibelübersetzung gearbeitet hat. Er hatte ein Team von ausgewiesenen Fachleuten um sich. In gemeinsamen Sitzungen wurde der Text Wort für Wort durchgegangen und verschiedenen Varianten diskutiert. Grundlage war der beste verfügbare Urtext, dazu verschiedene Übersetzungen und die aktuellsten Wörterbücher. Am wichtigsten war aber ein geniales Sprachempfinden. Nach über 70 deutschen Übersetzungen, die es bereits vor Luther gab, wurde die Bibel erstmals

so übersetzt, dass möglichst viele (Nord- und Süddeutschland, mehr oder weniger gebildete) den Text verstehen konnten. Leitlinie war, „dem Volk aufs Maul zu schauen“. Deswegen hat Luther mit seinem Team die Übersetzung auch ein Leben lang immer wieder bearbeitet.

Übrigens: Wer mit der Sprache der Lutherbibel heute nicht mehr so viel anfangen kann, es gibt andere Übersetzungen, die heute einfacher verständlich sind, zum Beispiel die sogenannte „Basis-Bibel“.

Robert Arndt

Die Schrift im Gespräch



Mit der Frage, was mit dem Wort „Schrift“ gemeint ist, habe ich mein kleines Interview begonnen.

Meine Interviewpartnerinnen und -partner waren zwischen 70 und 83 Jahre alt. Sie wollten, dass ich nur die Vornamen nenne (Maria, Ursula, Jupp und Klaus) und sie gemeinsam interviewe.

Die spontane Antwort war ohne Ausnahme, das damit natürlich die Bibel, die heilige Schrift, gemeint war. Ich hatte verschiedene Bibeln mitgebracht, die dann zusammen mit Bibeln von Ursula auf den Tisch gelegt wurden, wobei es keine Rolle gespielt hat, ob es sich um evangelische oder katholische Ausgaben gehandelt hat.

Frage: Wann haben sie das erste Mal Kontakt mit einer Bibel gehabt oder von der Bibel gehört?

Maria und Ursula hatten den ersten Kontakt mit der Bibel während des Konfirmandenunterrichtes,

Klaus hat aus der Bibel Geschichten von seiner Mutter gehört und auch vorgelesen bekommen, während Jupp als Junge bei diesen Geschichten gedacht hat, es sind Legenden und Märchen.

Ohne zu Überlegen bekam ich auf die Frage: Wie beginnt das Alte Testament von allen die richtige Antwort mit „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Der zweite Teil der Frage war: Was wird

beim Neuen Testament am Anfang

ausgesagt: Hier wurde etwas diskutiert, aber im Grunde auch das Richtige geantwortet, nämlich dass das Leben Jesu beginnt und der Stammbaum aufgezählt wird.

Ein Blick in die Bibel hat dies bestätigt und wir haben die Anfänge dann auch gelesen.

Die Frage, ob es eine Verbindung zwischen unserer gesellschaftlichen Ordnung und der Bibel gibt, wurde heftig und länger diskutiert.

Maria hat ausgeführt, dass unsere Grundordnung auf die Bibel zurückzuführen ist, was Klaus dann damit ergänzte, dass wir auch heute noch bewusst oder unbewusst nach den 10 Geboten leben.

Jupp: ich war früher Atheist, war ja auch zeitlich bedingt, und habe so bis ca. 13/14 Jahre, wie schon gesagt, diese Geschichten als Legenden oder Märchen betrachtet. Heute bin ich überzeugter Christ und die 10 Gebote sind bindend.

Ursula: Man kann das Grundgesetz anerkennen auch ohne an die Bibel zu denken. Aber ich weiß auch, dass unser Zusammenleben den Ursprung aus der Bibel hat.

Frage: Glauben Sie dass der Inhalt der Bibel, zunächst ja mündlich, dann schriftlich, immer wortgetreu wiedergegeben wurde?

Auch über diese Frage wurde lebhaft diskutiert und überein gekommen, dass

sicherlich bei der Weitergabe über die Generationen auch die jeweilige Zeit eine große Rolle gespielt hat. Im Kern aber ist doch die Heilige Schrift ziemlich getreu weitergegeben worden. Die Bibel ist des öfteren auch in verständlicherer Sprache gefasst, doch nie mit anderem Inhalt herausgegeben worden, zum

Beispiel Kinderbibel oder Die Gute Nachricht usw.

Frage: Würde Ihnen die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vorgelesen?

So richtig wurde sich nicht erinnert, aber spätestens im Kindergottesdienst oder im Konfirmandenunterricht wurde diese aus der Bibel vorgetragen und sich auch darüber unterhalten.

Im weiteren Verlauf wurde herausgearbeitet, dass es zum Großteil an den Eltern liegt, unseren Glauben an die Kinder / Enkelkinder weiterzugeben und es keine Gefühlsduselei ist, dies auch zu bekennen. Die Werte, die wir zum Leben miteinander brauchen, entstammen aus der Bibel. Mit der Begeisterung, mit der damals die Worte weitergegeben wurden, von Generation zu Generation, hat doch erst eine lebendige Kirche geschaffen, wir sind diejenigen, an denen es liegt, dies weiterzuführen.

Es war auch für mich eine sehr interessante und vielschichtige Erfahrung, diese Interview zu führen und denke auch heute noch daran.

Helmut Turno

Abschied von Kantor



Friedhelm Olfen

Friedhelm Olfen wie viele ihn kennen: Das Bandoneon auf dem Schoß, den Kopf leicht geneigt, den Blick nach innen gerichtet, dabei hoch konzentriert, der Musik folgend, gleichzeitig die Atmosphäre aufsaugend, sie verwandeln in Musik, die Menschen und die Welt um sich herum für diesen Moment anrühren und verändern.

Vieles von dem, was Friedhelm Olfen war, zeigt sich für mich in diesem Bild. Übrigens das Bild, das er sich als Titelbild des Gemeindebriefs gewünscht hat, als er nach Jahrzehnten als Kantor unserer Kirchengemeinde in den Ruhestand ging: Friedhelm war ein Mensch und Musiker mit ganz unterschiedlichen Facetten, ihn mit Begriffen beschreiben und damit festlegen zu wollen, das passt nicht zu ihm.

Da ist der begnadete Musiker, der die Beatles von Jugend an liebte und

als Teenager seine Begeisterung für die Orgel und Bach entdeckte. Keine Musikrichtung, kein Rhythmus, keine Klangfarbe, die er nicht beherrschte: Das Schalke-Lied auf der Orgel? Kein Problem! Mit der Flöte über den Weihnachtszauber ziehen? Natürlich! Alles, was Tasten, Knöpfe oder Saiten hatte, konnte Friedhelm zum klingen bringen.

Da ist der nachdenkliche Kirchenmusiker, der bei tausenden Gottesdiensten und Kasualien mitgewirkt hat, der seine kirchenmusikalische Arbeit als Dienst verstand, als christliche Verkündigung, als Diakonie und Seelsorge. Friedhelm hat diesen Dienst nie als Job begriffen. Er war immer ganz da, als Mensch, als Musiker. Mit allen Emotionen. Und mit allem Glauben und Zweifel, der dazugehörte. Da gab es den zweifelnden Friedhelm, den Suchenden und Getriebenen. Und es gab den frommen, sich in schlichten Glaubensgewissheiten festmachenden Friedhelm. Und alle Schattierungen dazwischen.

Da gab es den Menschen, der sensibel Stimmungen aufnehmen konnte und mal mit sehr viel Energie und Kraft, mal mit unendlicher Feinfühligkeit Menschen anrührte oder aufrüttelte.

Überhaupt: Energie war immer da, wo Friedhelm war. Unvergessen, wie er an einem Wochenende drei Mal das bekannte Lied „Von guten Mächten“ begleitete oder eher inszenierte: Bei einer Trauerfeier mit einem so tröstlichen Bass-Rhythmus, dass die guten tragenden Mächte für jeden spürbar wurden. Bei einer Trauung wenige Stunden später war seine Begleitung voller Wärme und Liebe, ohne jeden Schwermut, den das Lied so leicht bekommen kann. Und dann am nächsten Morgen im Familiengottesdienst beschwingt, den 6/8-Takt aufnehmend, ohne der Gefahr zu erliegen aus dem Lied eine billige Tanznummer zu machen.

Das werde ich vermissen: Friedhelms kongeniale Ergänzung in Gottesdiensten, seine Fähigkeit, mich immer wieder zu überraschen.

Robert Arndt



Wie lockt man Eltern und Kinder am Wochenende nochmal in die Kita?

Mit einem Tag der Offenen Tür in der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte!

Am 24. September fand in unserer Kita der alljährliche Tag der Offenen Tür statt und uns hat es viel Spaß gemacht, diesen Tag zu nutzen, um viele Experimente aus dem „Haus der kleinen Forscher“ durchzuführen. Für uns blieb auch noch genug Zeit, um mit den Eltern und anderen Besuchern zu plaudern.

Wir hatten zu den vier Elementen Luft, Wasser, Feuer und Erde für alle Interessierten verschiedene Experimente vorbereitet, wie ein Luftballon im Luftstrom schwebt oder wie man mit etwas Flüssigkeit einen kleinen Vulkanausbruch selber erzeugen kann! Währenddessen konnten die Eltern miteinander plaudern – oder gemeinsam mit ihren Kindern die Experimente durchführen. Dank der vielen Kuchenspenden konnten sich alle Besucher zwischendurch stärken. Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen BäckerInnen und alle Mütter,

die uns in der Cafeteria, in der wir 435,-- Euro Reinerlös erwirtschaftet haben, unterstützt haben!

Ein besonderes Highlight war die Kletteraktion mit Tim Rambach von der Diakonie. Er war jetzt schon zum dritten Mal in unserer Kita und wir sind total begeistert über so viel Engagement! Vielen lieben Dank dafür!!! Mit viel Freude zeigte er den Kindern, wie sie den großen Baum erklettern konnten. Alle Kinder waren so konzentriert dabei – und so stolz auf ihren Erfolg und ihren Mut!

Zum guten Abschluss fand wieder der alle zwei Jahre stattfindende Sponsorenlauf organisiert und durchgeführt vom Förderverein der Kita statt. Die Kinder sind mit großer Freude und Elan Runde um Runde gelaufen (eine Runde entspricht 100 m) und mussten zum Teil von Eltern und ErziehernInnen gestoppt werden. Der Jubel der Zuschauer war den Kindern sicher. Insgesamt haben die Kinder ca. 1300,-- Euro erlaufen! An dieser Stelle ganz lieben Dank an alle Sponsoren und an unsere Kinder!!!

Birgit Pullich



Tag der offenen Tür



Jubelkonfirmation am 29. Mai 2016



Ihre Jubelkonfirmation feierten:

25 Jahre: Martin van de Linde; 50 Jahre: Christa Bialas, Paul Dobner, Gisela Engel, Elfie Hermsen, Rolf Kison, Manfred Liebner, Ulrich Manz, Sigrid Schoofs, Ingeborg Wagner; 60 Jahre: Ute Dercks, Fritz Faber, Ute Kaiser, Hans-Jürgen Keller, Detlef van Sambeck, Ernst Jürgen Schreiber, Walter Schreiber, Karl-Heinz Terpoorten, Manfred Toepfer, Harri Wilke.

Repair Café: bisher 200 Reparaturen!



Der zweite Freitag im Monat ist der Tag des Repair Cafés, das - in einträchtiger Nachbarschaft zum Wochenmarkt - in der ersten Etage des evangelischen Gemeindehauses zu finden ist. Als wir am 8. Januar dieses Jahres anfangen, waren wir uns nicht sicher, wie es denn von den Gochern angenommen würde. Eine Bilanz wäre eigentlich nach einem Jahr zu ziehen. Aber schon jetzt können wir sagen, dass die Gocher das Repair Café angenommen haben. Auch von jenseits der Stadtgrenzen kommen die Menschen mit ihren Geräten. Wenn ein Gerät es nicht mehr tut, wenn die Kabelaufwicklung des Staubsaugers stockt, die Kaffeemaschine statt des Kaffees braunes Wasser ausspuckt, wenn der Mixer sich nicht bewegt. Ob es antikes Spielzeug ist oder ein Kurbelradio aus den sechziger Jahren, von dem man sich nicht trennen will, ein Faltenrock, an dem es Kniffliges zu nähen gibt. Für fast jeden Reparaturfall findet

sich unter den Aktiven jemand, der sich daran wagt. Die ehrenamtlichen Reparateure sind Rentner und Pensionäre, die als Beruf ein Handwerk ausübten oder die findige Hobbywerker sind. Sie eint, dass sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse uneigennützig und mit viel Engagement für ihre Mitmenschen zur Verfügung stellen. Sie helfen mit, Gegenstände und Geräte vor dem Wegwerfen zu bewahren und deren Leben zu verlängern. Mit jedem reparierten Gerät wird der Beweis erbracht, dass sich Reparieren lohnt. Beim Reparieren werden die Kunden einbezogen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt das Prinzip. So wird die Reparatur zu einem Zweierunternehmen. Spenden sind erwünscht und helfen die Kosten zu decken. Bis jetzt kann das Repair Café 200 geglückte Reparaturen vorweisen. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass jedes zweite Gerät erfolgreich repariert werden kann. Die Freude darüber zeigt

sich in den glücklichen Gesichtern. Die anderen scheinen nicht unzufrieden, können sie doch jetzt mit gutem Gewissen ihr Gerät der Wertstofftonne übergeben. Es gibt auch den Typ Besucher, der – ohne Reparaturwunsch - sich einfach daran ergötzt, den Reparaturen zuzuschauen. Der dann eine Tasse Kaffee und ein Stück Apfelkuchen bestellt und ein Vormittagsvergnügen besonderer Art gehabt hat. Das Café ist der Garant für Geselligkeit und Unterhaltung. Man findet immer jemanden zum Reden.

Kein Wunder, dass zwei Niederländer die Kombination von Reparatur und Geselligkeit erfunden haben. Sie eröffneten das erste Repair Café in Amsterdam am 18. Oktober 2009.

Repair Café Goch, am zweiten Freitag im Monat, von 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4; nächste Termine: 9.12.2016, 13.1.2017, 10.2.2017

Heinz van de Linde

Konzert mit Ensemble Oostenwind



Am 26. Februar 2017 um 19 Uhr findet bei uns ein Konzert mit dem niederländischen Querflötenensemble Oostenwind statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Bach, Brahms und Elgar.

Ensemble Oostenwind besteht aus Sopran-, Alt-, Bass- und Piccoloquerflöten und Klavier. Diese Besetzung eignet sich hervorragend für klassisches und barockes Repertoire. Auch modernere Stücke aus Jazz und Weltmusik stehen regelmäßig auf dem Programm. Die Leitung des Ensembles hat Remko van der Vegt.

Oostenwind besteht inzwischen seit

zehn Jahren und tritt regelmäßig im In- und Ausland auf. Im Frühjahr 2016 hat das Ensemble den ersten Preis im nationalen Wettbewerb für Querflötenensembles und zusätzlich den Masterclass-Preis gewonnen. Das Ensemble wird vor allem für seinen schönen Klang, das gute Zusammenspiel und für die Begeisterung und den Enthusiasmus, den die SpielerInnen ausstrahlen, gepriesen.

Kirche am Markt wird akzentuiert

Eher unscheinbar liegt die evangelische Kirche am Gocher Marktplatz. Das hat sich jetzt geändert. Zumindest bei Dunkelheit. Eine dezente Beleuchtung akzentuiert die Kirche und macht sie sichtbarer. Die Stadtwerke unterstützen dieses Projekt.

Nach vielen Vorüberlegungen hat das Presbyterium im Dezember vergangenen Jahres ein Konzept zur Außenbeleuchtung der Kirche beschlossen. Dieses Konzept wurde vom Lichtplaner Jörg Klasen vom Planungsbüro „Die Lichtplaner“ aus Wesel erstellt.

Die Grundidee: Die Kirche soll im Stadtbild auch bei Dunkelheit sichtbar werden. Dabei soll die Kirche in ihrer architektonischen Struktur erkennbar sein. Die Beleuchtung soll dezent und variabel sein. Konkret heißt das:

Die großen Kirchfenster zum Markt werden von innen beleuchtet. Damit wird die Botschaft vermittelt: hier ist ein Gebäude, in dem etwas passiert, kein totes Denkmal.

Genauso das Eingangsportal. Hier sollen zwei schlichte Bodenstrahler den Eingangsbereich beleuchten und erkennbar machen.

Der Geusendaniel auf der Spitze des Dachreiters wird von

drei Strahlern, die auf dem Dach platziert sind angestrahlt, sodass der Engel nicht nur bei Sonnenschein zu sehen sein wird.

Beide Etagen des Dachreiters werden von innen erleuchtet. Damit wird die Konstruktion erkennbar, auch die Glocken werden zu erahnen sein.

Dazwischen wird der Giebel ganz schlicht akzentuiert, indem das bestehende runde Fenster von innen beleuchtet wird.

Im Oktober und November sind die Arbeiten nun ausgeführt worden. Zwar musste der Putz an vielen Stellen zur Verlegung der Leitungen geöffnet werden. Dennoch blieben die Kosten von rund 20.000 Euro zuzüglich Planungskosten im kalkulierten Rahmen.

Möglich wird das Projekt durch eine sehr freundliche und auch großzügige Unterstützung der Gocher Stadtwerke.

Am Vorabend des Ersten Advents wurde die Beleuchtung mit einem kleinen Empfang offiziell in Betrieb genommen.

Robert Arndt

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT



VON POLL
IMMOBILIEN®

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie
Bewertung ihrer Immobilie an.



Aktuelles Immobilienangebot:

Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m² Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport

Kaufpreis 228.800,- €

ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten
Klever Straße 40 | 46509 Xanten

Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com

CHRISTIE'S
INTERNATIONAL REAL ESTATE

www.von-poll.com/xanten

Rinkenhof

Blumen Franken

Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Eine Woche Tecklenburg

Das erste Mal ging es in diesen Herbstferien nicht nach Niederstein, sondern nach Tecklenburg.

Gemeinsam mit 19 Kindern und 7 Helfern verbrachten wir eine schöne Woche in Tecklenburg.

Obwohl der Ort doch so anders war, blieb vieles gleich. So begann jeder Tag draußen mit ein bisschen Frühsport, um danach natürlich putzmunter und hungrig zum Frühstück zu gehen.

Dann ging der Tag erst richtig los. Bei einem abwechslungsreichen Programm, vom Boote bauen über Leinwände und

Stofftaschen gestalten, bis zum Erkunden der noch unbekannteren Gegend, war für jeden etwas dabei.

Um 12 Uhr saßen wir dann alle hungrig im Speisesaal, um Mittag zu essen. Jede Mahlzeit begann dabei mit dem typischen Tischgebet. Noch schnell die Tische abgeräumt und abgewischt und schon konnte es weitergehen.

Nach einer kurzen Mittagspause, in der man sich ausruhen oder einfach spielen konnte, setzten wir die Angebote des Vormittags fort.

Um 18 Uhr versammelten wir uns

wieder zum Abendessen im Speisesaal. Dem Abendessen folgte unter anderem ein Spieleabend oder auch der traditionelle Casinoabend.

Danach ging es in den Gruppenraum, wo wir es uns mit Decken und Kissen gemütlich machten, um der den Tag abschließenden Gutenachtgeschichte zu lauschen. Davon müde, schlichen wir alle zurück in unsere Zimmer, um für den nächsten spannenden Tag ausgeruht zu sein.

Anna-Sophie Rufeger





Was ist Lebenskunst und wer ist ein Lebenskünstler?



Genau das war das Thema für Einige aus der Freizeitgruppe Cats.

Ein ganzes Wochenende haben wir uns, auf dem Hackhauser Hof in Solingen, der Lebenskunst gewidmet. Wir haben getanzt und Theater gespielt, neue Leute kennen gelernt und uns den Bauch vor Lachen gehalten. Es wurden Elfchen geschrieben und beim Malen nicht mit Farbe gespart.

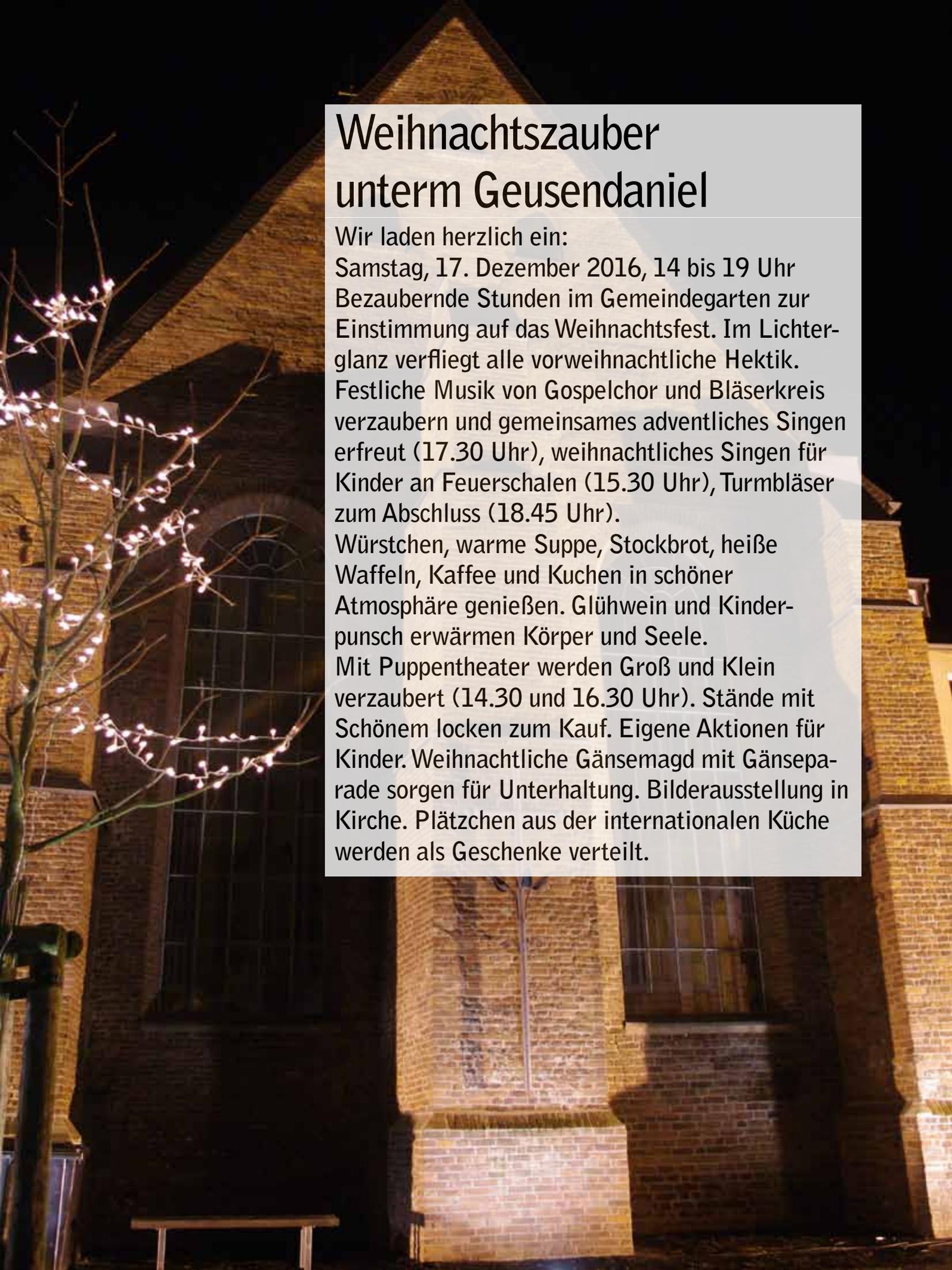
Samstag Abend wurde es romantisch, verrückt, laut und leise. In verschiedenen Gruppen wurden die unterschiedlichsten Räume mit Lichtquellen dekoriert und zu Musik Theater gespielt.

Der Sonntag begann mit einer Entspannung und ein letztes Mal proben, bevor es vor die Kamera ging. Kurz vor Abreise gab es dann eine Filmvorführung. Den Bus zur Rückfahrt nach Goch haben wir dann noch knapp bekommen.

Wir hatten wieder sehr viel Spaß und sind alle ein bisschen mehr Lebenskünstler geworden.

Rebecca Elsenbruch





Weihnachtszauber unterm Geusendaniel

Wir laden herzlich ein:

Samstag, 17. Dezember 2016, 14 bis 19 Uhr
Bezaubernde Stunden im Gemeindegarten zur
Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Im Lichter-
glanz verfliegt alle vorweihnachtliche Hektik.
Festliche Musik von Gospelchor und Bläserkreis
verzaubern und gemeinsames adventliches Singen
erfreut (17.30 Uhr), weihnachtliches Singen für
Kinder an Feuerschalen (15.30 Uhr), Turmbläser
zum Abschluss (18.45 Uhr).

Würstchen, warme Suppe, Stockbrot, heiße
Waffeln, Kaffee und Kuchen in schöner
Atmosphäre genießen. Glühwein und Kinder-
punsch erwärmen Körper und Seele.

Mit Puppentheater werden Groß und Klein
verzaubert (14.30 und 16.30 Uhr). Stände mit
Schönem locken zum Kauf. Eigene Aktionen für
Kinder. Weihnachtliche Gänsemagd mit Gänsepa-
rade sorgen für Unterhaltung. Bilderausstellung in
Kirche. Plätzchen aus der internationalen Küche
werden als Geschenke verteilt.

Gottesdienst zum Holocaust-Gedenktag

27. Januar 2017,
18.30 Uhr,
Kirche der LVR-Klinik
in Bedburg-Hau.

Gottesdienst am Holocaust-Gedenktag:
„Hier stehe ich und kann nicht anders“
– FA Seelsorge in der Psychiatrie und für
Menschen mit Behinderung

Gottesdienste an ungewöhnlichen
Orten...werden in der gesamten rheini-
schen Kirche bis zum Reformationsjubi-
läum 2017 gefeiert. Sie sollen nicht nur
ungewöhnlich sein, sondern auch Men-
schen ansprechen, die sonntags nicht in
eine Gemeindekirche gehen oder gehen
können. Jeder Ort hat eine besondere
Ausstrahlung und eine eigene Geschich-
te. So auch die LVR-Klinikkirche in
Bedburg-Hau.

Im Rahmen der Veranstaltungen zum
Reformationsjubiläum 2017 lädt der
Fachausschuss Seelsorge in der Psychia-
trie und Menschen mit Behinderung ein
zu einem Gottesdienst für alle Menschen.
Er beginnt am Freitag, 27. Januar 2017
in der Kirche auf dem LVR-Gelände um

18:30 Uhr. Im Mittelpunkt steht das
Lutherzitat „Ich stehe hier und kann
nicht anders...“ Am Holocaust-Gedenk-
tag möchte der Fachausschuss zusammen
mit den Besucherinnen und Besuchern
nachdenken über Luthers berühmten
Satz mit Beispielen, Texten Fragen und
Musik. Die Bedeutung des Satzes wird
für unsere heutige Zeit beleuchtet und
die Frage gestellt: Können wir heute
wirklich nicht anders?

Das Vorbereitungsteam freut sich
über viele Besucherinnen und Besucher
mit und ohne Handicap. Die LVR-
Klinikkirche befindet sich am Nördli-
chen Rundweg 4, sie ist vom Eingang
am Bahnhof Bedburg-Hau aus bequem
zu erreichen. Die Gemeinden werden
gebeten, bei Bedarf Fahrgemeinschaften
zu organisieren.

Stefan Schmelting

Das Reformationsjubiläum ist eröffnet

Über 500 Gäste kamen
in die LVR-Klinikkirche
nach Bedburg-Hau.

Mit Pauken und Trompeten eröffnete
der Ev. Kirchenkreis Kleve das Jahr zum
Reformationsjubiläum. In der LVR-
Klinikkirche erklang die Bachkantate
„Gott der Herr ist Sonn und Schild“ mit
dem Ensemble „Ex uno“, und weiteren
Solisten unter der Leitung von Kreiskan-
torin Susanne Paulsen.

Paukenschläge standen sinnbildlich
für den Thesenanschlag vor 499 Jahren.
Kirchengemeinden, Fachausschüsse, Syn-
odalbeauftragte, kirchliche Einrichtungen
und geladene Gäste hatten die Gelegen-
heit, eine These mitzubringen.

„Was finde ich an der evangelischen
Kirche stark und wo erleben wir/ich die
Kraft des Evangeliums?“, lauteten die
Fragen auf den Karten. Im Gottesdienst
wurden einige der geladenen Gäste ge-
beten, ihre These vorzutragen und an eine
Holztüre zu hämmern. So lobte Weihbi-
schof Wilfried Theising die evangelische

Kirche „für ihren Einsatz für die Freiheit
eines Christenmenschen“.

„Nächstenliebe“ war das Stichwort
der These vom kommissarischen Pfl-
egedirektor der LVR Klinik, Carsten
Schmatz. Er erinnerte daran, dass gerade
in der Klinik Menschen leben, die Näch-
stenliebe brauchen.

Bürgermeister Peter Driessen stell-
te auch in Richtung Kirche die Frage:
„Wenn das Jesus-Kind mit seinen Eltern
heute auf der Suche nach einer Herberge
wäre, wo wären die Türen offen?“

Die stellvertretende Landrätin Hu-
bertina Croonenbroek formulierte: „An
der evangelischen Kirche finde ich stark,
dass sie sich ihre christliche Identität
bewahrt hat und ihre christlichen Werte,
die unsere Gesellschaft zusammenhalten,
mit anderen religiösen Glaubensgemein-
schaften teilt.“

Stefan Schmelting

Reformationsjubiläum

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

Das Reformationsjubiläum nimmt Fahrt auf
Eindrucksvoller Gottesdienst zur Eröffnung des Jubiläumsjahres mit musikalischen Hammerschlägen und einer Tür voller nachdenklicher Thesen von heute.



31. Oktober 2017
Gemeinsame Busanreise aus Xanten, Sonsbeck, Büderich. Voll besetzte Kirche in Bedburg-Hau. Wunderbare Musik, Dialogpredigt, Begegnung.



**1517
2017**





hinsehen hingehen helfen

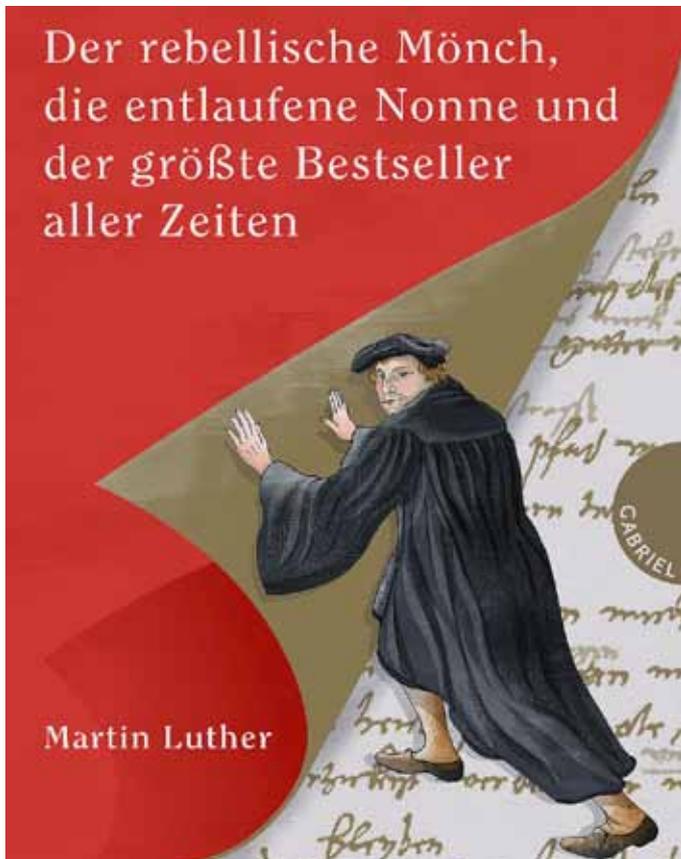
Als er ihn sah, hatte er
Mitleid und ging zu ihm hin.
(Lukas 10,33)

Adventssammlung
19. November bis 10. Dezember 2016

www.wirsammeln.de



die kirchlichen Hilfswerke



Christian Nürnberger, Petra Gerster, Irmela Schautz: Martin Luther – erst Mönch, dann radikaler Reformator und zuletzt eher unfreiwillig der erste Protestant. Was musste passieren, dass er zum Ketzer wurde und sich mit dem Papst anlegte? Christian Nürnberger begibt sich auf die Spuren Martin Luthers und zeigt, wie dieser mutige und unbeirrbar Mann die katholische Kirche und die gesamte damalige Welt zum Wanken brachte und wie sich das bis heute auf unser Leben auswirkt. Petra Gerster wirft einen Blick auf Katharina von Bora, die entlaufene Nonne, die sich in den Kopf gesetzt hatte, Martin Luther oder sonst keinen zu heiraten.

Eine aufschlussreiche, persönliche und höchst vergnügliche Begegnung mit Luther und seiner Frau Käthe – geschrieben von zwei Bestsellerautoren und beeindruckend illustriert von Irmela Schautz. Ab 13 Jahre. 208 Seiten, 14,99 Euro.

Diakonie 
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



Wir gratulieren
zum Geburtstag!



Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton
Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden
der IK NRW

Dipl.-Ing. TH Manfred Blömer

Beratender Ingenieur BDB

Andreas Blömer

B.Eng.

Mitglieder der IK-Bau NRW

Tel. : + 49 . 28 23 . 4 19 09-0

Fax : + 49 . 28 23 . 4 19 09-11

Mail : info@ib-bloemer.de

Web : www.ib-bloemer.de

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimageservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 02823 3143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

Bestattungshaus Koch

Tag
+
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch
 02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



www.koch-bestattungshaus.de
Über 20 Jahre Berufserfahrung

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

- 10.12.2016 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag
Mir geht ein Licht auf
- 28.01.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag
- 18.02.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion

ANDACHTEN

Ökumenische Minutenandachten, evangelische Kirche, Markt 6, jeweils 10.30 Uhr:

- Freitag, 2. Dezember 2016
Dienstag, 6. Dezember 2016
Freitag, 9. Dezember 2016
Dienstag, 13. Dezember 2016
Freitag, 16. Dezember 2016
Dienstag, 20. Dezember 2016
Freitag, 23. Dezember 2016

KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

- Gospelchor Donnerstags, 18.30 Uhr.
Kirchenchor Dienstags, 20 Uhr.
Bläserkreis Donnerstags, 20.15 Uhr.

KONZERTE

- 27.11.2016 19 Uhr Adventssingen, Evangelische Kirche
- 26.02.2017 19 Uhr Konzert, Querflöten, Evangelische Kirche

WEIHNACHTSZAUBER

Weihnachtszauber unterm Geusendaniel, Samstag, 17. Dezember 2016, zwischen 14 und 19 Uhr, im Gemeindegarten zwischen evangelischer Kirche und Haus der Diakonie.



- Bauschreinerei
- Möbelschreinerei
- Reparaturservice
- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Akustikbau
- Trockenbau

Siemensstraße 19 · D-47574 Goch
Telefon 0 28 23 / 52 96 · Telefax 0 28 23 / 52 30
e-Mail: ihr-tischler-georg-meier@t-online.de
Internet: www.ihr-tischler-georg-meier.de

BESTATTUNGEN

Flören

Triftstraße 181
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und
Seebestattungen

Tag und Nacht dienstbereit

Im Trauerfall helfen wir ihnen mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung. Durch Erledigung aller Formalitäten schaffen wir den Platz für das Wesentliche, der Trauer Raum und Zeit zu geben. Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-flloeren.de

<http://www.bestattungen-flloeren.de>

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 04.12.2016 Familiengottesdienst mit Kindertagesstätte und Taufen, Pfarrerin Schaller
- 11.12.2016 Familiengottesdienst, Pfarrer Arndt
- 18.12.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 24.12.2016 Heiligabend
15.00 Uhr: Erste Christvesper mit Chor aus der Kindertagesstätte, Pfarrerin Schaller
16.30 Uhr: Zweite Christvesper mit dem Gospelchor und dem Helferkreis, Pfarrer Arndt
18.00 Uhr: Dritte Christvesper mit dem Kirchenchor, Pfarrer Arndt
23.00 Uhr: Christmette mit dem Bläserkreis, Pfarrerin Schaller
- 25.12.2016 Erster Weihnachtstag
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Arndt
- 26.12.2016 Zweiter Weihnachtstag
Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 31.12.2016 Altjahrsabend
18.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 01.01.2017 Neujahr
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Arndt
- 08.01.2017 Gottesdienst, Pfarrer Mewes
- 15.01.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 22.01.2017 Gottesdienst mit Begrüßung und Verabschiedung Mitarbeitende, Kinderkirche, anschließend Empfang im Gemeindesaal
- 29.01.2017 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 05.02.2017 Gottesdienst, Kinderkirche
- 12.02.2017 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Gruppe I, Pfarrerin Schaller

19.02.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller

26.02.2017 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrer Mewes

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 10.12.2016 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 14.01.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 11.02.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller

Gottesdienste für Senioren

- 14.12.2016 17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 21.12.2016 15.00 Uhr: Hildegardishaus
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
- 11.01.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 08.02.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

Gottesdienst für die Jüngsten

- 09.12.2016 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6
- 17.02.2017 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4
Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4
Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4
Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93
Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus
Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8
Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen
Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Gemeinde on Tour

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Britta Gemke, Telefon (0 28 23) 8 03 69

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

03.12.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

03.02.2017 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuehr@t-online.de

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

09.12.2016

13.01.2017

10.02.2017

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischesfamilienzentrum.de

29.11.2016 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß

27.12.2016 Kindertagesstätte geschlossen

bis

01.01.2017

KONFIRMATION

KU 2017: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I 06.12.2016, 10.01.2017, 24.01.2017,
07.02.2017, 21.02.2017

Gruppe II 13.12.2016, 17.01.2017, 31.01.2017,
14.02.2017

KU 2017: Konfirmandenwochenende

Gruppe I Freitag, 27.01.2017, 17 Uhr, bis Sonntag,
29.01.2017.

Gruppe II Freitag, 17.02.2017, 17 Uhr, bis Sonntag,
19.02.2017.



DienstleistungsPool
Niederrhein



Wir helfen in Ihrem Haushalt!

Glatzer Str. 9 · 47574 Goch-Nierswalde · Tel.: 0 28 23 / 9 57 17 · Fax: 0 28 23 / 419 33 78

www.dienstleistungspool-niederrhein.de

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de
 Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Mobbing Selbsthilfegruppe	Ulrike te Raai Markt 15 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 41 91 10
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen

für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (0 28 23) 4 19 72 67 – www.gofair-goch.de



**Meisterbetrieb
für Bedachung und
Bauklempnerei**

47574 Goch
Hinter der Mauer 40
Telefon (0 28 23) 8 02 69
Telefax (0 28 23) 9 28 28 06

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Britta Gemke
Dr. Wieschhölter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstraße 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Astrid Ruhwedel
Westring 111
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadttrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstraße 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hülm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspädje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
An het Hagelkruys 63
47608 Geldern
Telefon (01 60) 90 21 79 71
mewes@loose-online.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küsterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstraße 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

„Nähe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sich ein Leben lang wohl fühlen können, wo man zu Hause ist – ein wertvolles Gut. Wir von der Volksbank an der Niers tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass die Lebensqualität in unserem Umfeld stimmt: durch unseren Einsatz für Ihre finanziellen Ziele, durch Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten, durch unsere aktive Teilnahme am regionalen Leben. Weil auch wir hier einfach gern zu Hause sind!

Volksbank
an der Niers



DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung • Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



**BESTATTUNGEN
GROSSKOPF
VAN SOMMEREN**

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

**SOFORTHILFE IM TRAUERFALL
(0 28 23) 1 80 88**

www.bestattungen-grosskopf.de



Evangelische Kirche Goch, Markt 6

Konzert

Sonntag, 26.2.2017

19.00 Uhr

Werke von Bach,
Elgar, Brahms u.a.

Ensemble Oostenwind

Leitung:

Remko van der Vegt

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang